

**FAQ – Salon der Kinderrechte mit DKSB Vizepräsidentin Ekin Deligöz und Ulrike Erlinghagen, Leiterin des Kinder- und Familienzentrums BLAUER ELEFANT Karnap in Essen am 26. Mai 2020:  
„Kitaöffnung unter Corona-Vorzeichen – was ist möglich, wo sind die Grenzen aus dem Blickwinkel der Kinder, Eltern und Erzieher\*Innen?“**

*Dieses FAQ ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Fragen. Für den genauen Wortlaut, schauen Sie sich gerne die Aufzeichnung an.*

**Könnten Sie uns kurz Ihre Einrichtung vorstellen?**

Wir haben zurzeit 85 Kinder. Eine Nestgruppe mit 15 Kindern im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren und dann haben wir eine Stammgruppe der 3 – 4-jährigen und eine mit den 4 – 6-jährigen.

Die Kinder sind (im regulären Betrieb) im Haus unterwegs – wir arbeiten nach dem offenen Konzept, d.h. wir haben Funktionsräume – Atelier, Naturwerkstatt, Bauraum, Bücherei. Wir haben ein Gesundheitskonzept, hier auch eine Kollegin, die zwar derzeit als Bewegungserzieherin freigestellt ist, normalerweise aber mit den Kindern in den Wald, in die Turnhalle oder aufs Außengelände geht.

**Kinder kommen langsam wieder zurück in die Kitas – wie fühlen sie sich?**

Die Kinder, die wir im Moment bei uns haben, sind super glücklich.

**Sind die aktuellen Zeiten und die damit verbundenen Hygienevorschriften aber nicht auch belastend für die Kinder?**

Die Kinder, die bis jetzt zu uns gekommen sind, sind sehr gut vorbereitet vom Elternhaus. Sie sagen auch ganz klar, dass Erzieher\*innen nicht zu nah kommen dürfen. Zudem haben wir in unserer Einrichtung auf dem Boden Hinweise, dass die Kinder, wenn sie reinkommen zuerst die Hände waschen gehen. Auch haben wir keine offenen Getränke mehr, hier fragen die Kinder und wir bedienen sie quasi, weil nichts Offenes mehr stehen darf. Zu den Kindern unter drei Jahren kann natürlich kein Abstand eingehalten werden, sie werden ja auch gewickelt und umgezogen, aber auch getröstet.

**Inwieweit halten Sie die starre Vorgabe, dass Vorschüler\*innen mit ihren kleinen Geschwistern in einer Gruppe bleiben müssen, ist dies nicht ein enormer Stressfaktor für Geschwister?**

Bisher war das so, dass Geschwister in einem sog. Setting zusammen sein müssen, aber nach der neusten Fachempfehlung ist es so, dass wir auch neue Settings gründen können, wenn wir die Vorschulkinder ab dem 28. Mai in unsere Einrichtung kommen und dann werden wir zusehen, dass wir die großen Vorschulkinder zusammen unterbringen.

**Mundschutz bei Kindern – können Kinder Ängste entwickeln?**

Beim DKSB in Essen ist es so, dass die Kinder keine Masken tragen müssen, weil wir der Meinung sind, dass dies in keiner Weise hygienisch ist, die Kinder legen die Masken ab, trinken etwas, setzen sie u.U. verkehrt wieder auf oder haben schmutzige Hände.

**Gibt es schon Erfahrungen mit der Öffnung von Einrichtungen mit ganz kleinen Kindern?**

Wir bieten in unserer Einrichtung im regulären Betrieb an zwei Tagen in der Woche Spielgruppen an, in denen auch Kinder unter einem Jahr sind. Wir haben zudem ein sog. Milchcafé, wo Babys in der Einrichtung sind und auch eine Hebamme sowie eine Sozialpädagogin dabei sind. All das findet im Moment leider nicht statt, eben aufgrund der Nähe.

**Bleibt aktuell die Pädagogik nicht auf der Strecke?**

Alle Kolleg\*innen sind sehr bemüht, pädagogisch gut zu arbeiten. Das Wetter wird glücklicherweise immer besser und so sind wir zu 90% des Tages draußen, bieten dort Wasserspiele an, Matschspiele, Baumklettern und vieles mehr.

**Gestern ist eine Studie vom Familienministerium rausgekommen, die explizit formuliert: Kinder brauchen Spielplätze zum Toben, das ist ihr Grundrecht.**

Absolut! Das kann ich nur bestätigen.

**Haben sich Kinder in der Shut-Down Phase verändert?**

Wir hier sind wirklich positiv überrascht, wie gut die Kinder von zu Hause aus unterstützt worden. Die Kinder, die (noch) nicht bei uns vor Ort sind, erreichen wir über Facebook – wir haben eine geschlossene Facebook-Gruppe für unsere Einrichtung gegründet, über die wir den Kindern vieles zukommen lassen – Videos, Spiele, Geschichten und die Kinder melden sich auch zurück, hier gibt es also einen aktiven Austausch.

**Wie geht es den Eltern? Mit welchen Fragen kommen die Eltern zu Ihnen?**

Für die Eltern, mit denen wir u.a. über eine WhatsApp-Gruppe in regelmäßigem Kontakt stehen, waren die ersten Wochen okay und alle waren bemüht und hatten viele Ideen, aber jetzt wird es Zeit, dass die Kinder wieder in die Kita kommen. Die Kinder vermissen sich gegenseitig ganz extrem. Zudem gibt es auch viele Familien, die in eher kleineren Wohnungen leben, hier prallen alle aufeinander und hier ist ein Punkt erreicht, wo es weitergehen muss.

**Laut der Nummer gegen Kummer (Kindernottelefon) sagen fast 27% der Kinder, dass sie zu Hause Belastungen erleben, die Corona-bedingt sind. Beobachten Sie, dass die Kinder froh sind, wenn sie auch über ihre Sorgen reden können?**

Wir beobachten, dass Kinder froh sind, wieder in der Kita zu sein. Die Kinder erzählen auch mal von Streit mit den Geschwistern oder, dass Mama genervt ist. Aber insgesamt sind die Kinder positiv.

**Wie gehen Sie mit Mitarbeiter\*innen um, die in die Risikogruppe fallen?**

Das ist bei uns sehr gut geregelt. Eine Kollegin aus unserer Einrichtung hat eine Verordnung bekommen, dass sie im Moment nicht arbeiten darf. Mit Problemen und Fragestellungen kann man sich zudem jederzeit an den Träger wenden, dieser ist hier sehr rücksichtsvoll.

**Könnten Sie, wenn alle Kinder gleichzeitig kämen auch die Einhaltung der Hygienevorschriften gewährleisten?**

Nein. Kinder begegnen sich in den Räumen, das wird ein Risiko werden.

**Können sie vor Ort kochen?**

Wir haben einen Essensanbieter und das Essen wird dementsprechend zubereitet, natürlich unter Einhaltung hygienischer Vorschriften (Mundschutz, Handschuhe etc.). Die Kinder bedienen sich nicht selbst, sondern werden gerade bedient.

**Manche Einrichtung sagen, Kinder sollen selbst ihr Essen mitbringen. Was halten Sie hiervon?**

Das ist natürlich eine sehr schwierig, wenn 60 Kinder ihr Mittagessen mitbringen. Man muss sich was einfallen lassen, wenn manche Kinder kein Mittagessen dabei haben. Das Essen darf nur kalt sein, dann stehen da ganz viele Boxen etc.

**Viele haben Gefühl von Seiten der Politik zu wenig gesehen werden, wie ist das bei Ihnen?**

Die Corona-Pandemie und die entsprechenden Maßnahmen sind für alle Neuland. Ich kann der Politik keine Vorwürfe machen. Schwieriges Thema.

**Was genau heißt Abstand halten in der Kita – Müssen Kinder beim Spielen 1,5 m auseinander bleiben?**

Das funktioniert nicht. Kinder halten zu Erwachsenen Abstand. Kinder untereinander natürlich nicht.

### **Wie läuft ihr Tag unter Corona-Bedingungen ab?**

Der erste Gang geht in den Waschraum: Hände waschen für 30 Sekunden mit Uhr.

Dann gibt es Frühstück in Dreier-Gruppen, wenn Kinder möchten.

Aktuell aufgrund der Hygienevorschriften können sie nicht zwischendurch essen, sondern müssen fragen.

Mittag gibt es zwischen 11.30 und 12.30 Uhr.

Innerhalb des Tages stehen Impulse bereit – Experimente, Knete etc.

Tische, Küchenzeilen, Türgriffe werden von den Kolleg\*innen zwischendurch immer wieder mit speziellen, für den Kitagebrauch hergestellten Desinfektionsmitteln desinfiziert. Die Tür zum Außengelände ist auf, damit die Zufuhr frischer Luft gewährleistet ist.

### **Wie ist es, wenn Kinder ihre Kitazeit verpassen?**

Den Kindern in der Vorschulzeit fehlt insbesondere der geregelte Abschluss dieser Lebensphase. Insbesondere ein mit den Eltern gemeinsamer Abschluss wird schwierig.

### **Wie gehen Kinder mit „Maskenwelt“ um?**

Mittlerweile ist es so ein bisschen Alltag geworden für Kinder. Das Problem für die Kinder ist gleichwohl: „Wer steckt dahinter?“ Kinder leben ja von der Mimik. Das fehlt gerade extrem und kann auch verunsichern.

### **Wie gehen Erzieher\*innen damit um, wenn Kinder umarmt werden /kuscheln wollen?**

Wir können niemandem vorschreiben, das Kind zu drücken oder in den Arm zu nehmen. Das muss jede\*r Erzieher\*in selbst entscheiden. Kinder sind gleichwohl stets behütet, immer ist jemand da.

### **Können sich Erzieher\*innen überhaupt vor Ansteckung schützen?**

Das ist im Prinzip nicht möglich.

### **Wenn jetzt eine Erzieher\*in den Virus hätte?**

Dann würde vermutlich die Einrichtung geschlossen werden. Alle, die Kontakt zu der Person hatten, müssten ja 14 Tage in Quarantäne.

### **Wäre es nicht eine Hilfe, wenn Erzieher\*innen öfters getestet werden würden?**

Ja, das wäre gut. Zumindest dann, wenn jemand Infektionssymptome hat.

### **Kinderschutz in der Shut-Down Zeit – hat das funktioniert?**

Bei uns ja. Wir als DKSB sind sehr gut vernetzt – wir haben die Kindernotaufnahme, das Nottelefon, ich habe jederzeit die Möglichkeit, beim Kinderschutzzentrum anzurufen.

### **Was sind ihre besten Erfahrungen aus dieser Zeit?**

Wir haben einen tollen Kontakt zu den Eltern aufgebaut.

Die Kinder freuen sich riesig in die Einrichtung zu kommen.

Das Team ist noch mehr zusammengeschweißt.